

# Stymax obravo HAMT-1 im Test - Wieselflinker Meisterakrobat

Mit Stymax International Co. Ltd. betritt nicht nur ein neuer Hersteller den hart umkämpften Kopfhörer-Markt, auch technisch geht man neue Wege, und sucht sich gekonnt Spitzentechnologien aus, die als Grundlage für den Erfolg selbst bei anspruchsvollsten Musik-Liebhabern führen sollen. So kombiniert man beim obravo HAMT-1 einen AMT-Hochtöner mit einem Dynamischen Treiber zu einem Koaxial-Chassis auf engsten Raum in einem Gehäuse, das als Over-ear Klasse bezeichnet wird.

## **Kurz gesagt...**

Nicht wenige Musikliebhaber setzen auf einen hochwertigen und individuell Kopfhörer, nicht selten sogar ein Modell aus der Luxusklasse. Der Stymax obravo HAMT-1 stellt sich einer Beurteilung und versucht, möglichst viele Musikrichtungen zu bedienen. Gerade die Passform und die Ausgewogenheit im Klang sind Grundbedingung für ein entspanntes Hören. Kann der HAMT-1 bei einem Preis von doch recht ambitionierten € 1.500,- überzeugen?

## **Wir meinen...**

Mit dem Stymax obravo HAMT-1 wird Musikgenuss mit portablen Devices auf ein bemerkenswertes Niveau gehoben, das durchaus das Prädikat "audiophil" verdient. Ebenso verrichtet er im HiFi-Umfeld tadellos seinen Dienst und erfüllt auch hier höchste Ansprüche. Dazu passt eine hervorragende Verarbeitung mit edlen Materialien und die perfekte Passform. Klanglich ein tendenziell warm abgestimmter wieselflinker Meisterakrobat mit Allrounder Tugenden. Viel besser kann man es wohl nicht machen, nur anders.

Von **Jürgen Weber-Rom (jwr)**

01.05.2014

**Hersteller:** Stymax  
International Co.  
Ltd.

**Vertrieb:** Robert Ross  
Audiophile Produkte  
GmbH

**Preis:** € 1.499,-

Das Koreanische Unternehmen Stymax International Co. Ltd, in der Europäischen Union vertrieben durch Robert Ross Audiophile Produkte GmbH in Deutschland, offeriert dem verwöhnten Musikliebhaber den brandneuen Over-ear Kopfhörer Stymax obravo HAMT-1. Die Klasse der so genannten Over-ear Kopfhörer zeichnet sich durch eine Bauweise aus, die das ganze Außenohr umschließt, und so eine verbesserte Isolation zur Umwelt bietet. Aus akustischer Sicht ist das ein sehr vielversprechendes Prinzip. Aber auch der Tragekomfort punktet hier entscheidend. Aber dazu später etwas mehr.

Der Trend zu hochwertigen Kopfhörern hält unvermittelt an. Etablierte Marken und Hersteller bieten in nahezu allen Preisklassen tragbare Klangmaschinen in allen Formen und Wiedergabepinzipien an. Und eines ist gewiss – Vielfalt belebt den Markt. Kopfhörer werden meist gekauft, um etwa Musik genießen zu können, ohne dabei das soziale Umfeld „zwangsbeglücken“ zu müssen, aber auch aus Überzeugung finden hochwertige Kopfhörer den Weg ins persönliche Umfeld. Der wichtigste Vorteil ist dabei, dass man hier die Musik ohne Raumeinflüsse genießen kann. Ein Umstand den der leidgeplagte HiFi-Anlagen Betreiber akzeptieren muss, sobald herkömmliche Lautsprecher in einen Raum gestellt werden. So fein das HiFi-System auch ist, der Raum ist es, der letztendlich Grenzen setzt.

So vielfältig natürlich die Markenanbieter in Erscheinung treten, so einfach sind allerdings die prinzipiellen Modellvarianten aufgezählt. Abgesehen von den durch die Welt der Mobile Devices wiedererstarkten In-ears, gäbe es noch die On-ear- und eben die Over-ear Kopfhörer aufzulisten. Ein On-ear Kopfhörer sitzt auf dem Ohr, umschließt dieses aber nicht, während ein Over-ear in seiner Bauweise massiver und ausladender ausgeführt ist, und das Außenohr komplett umfasst und gegen die Umwelt „vollkommen“ isoliert. Der Stymax obravo HAMT-1 erfüllt diese Anforderung mit einem Aluminium-Gehäuse, das auf seiner äußeren Oberfläche durch eine Holzplatte verschlossen wird, für die technischen Einbauten, und einem sehr weichen und breiten Polster, welches ohne das Ohr zu berühren, vollkommen und gleichmäßig am Kopf sitzt.





Getragen werden diese beiden Muscheln durch einen breiten, und ebenfalls mit weichem Leder bezogenen Metallbügel. Die Bügelenden stecken in einer kleinen Aufnahme, mittels derer sich die genaue Passform der Kopfhörer durch Verschieben der Bügelenden einstellen lässt. Die Kopfhörer-Muscheln sind drehbar gelagert, sodass der Sitz an jegliche Kopfform angepasst werden kann.

Ergonomisch ist an der gesamten Konstruktion nichts zu kritisieren. Während der Bügel, welcher das Gewicht trägt, weich gepolstert ist, und auf einer möglichst großen Fläche am Kopf aufliegt, erzeugt dieser einen angemessenen Druck, der die Ohrmuschelpolster leicht und scheinbar perfekt dosiert am Kopf andrückt. Selbst während dem Musikgenuss ist man als Träger nicht darauf angewiesen, ähnlich einer Statue die Position zu halten. Der HMT-1 nimmt auch ruckartige Kopfbewegungen nicht übel, und quittiert mit einem stressfreien und unverkrampften Musikgenuss. OK, als ich testweise „headbängen“ wollte, verrutschte der Kopfhörer leicht, fiel aber nicht zu Boden. Das Gewicht eines Kopfhörers ist ein nicht zu vernachlässigendes Detail. Der obravo bringt durchaus stolzes Gewicht auf die Waage, sodass man zunächst durchaus ein wenig den Eindruck haben könnte, dass dies gar zuviel sein könnte. Berechtigt, denn ein schwergewichtiger Kopfhörer bringt Nachteile mit sich. Je nachdem wie der „Anpressdruck“ dimensioniert wurde, oder die Bügelform gestaltet wurde, verrutscht er bei Kopfbewegungen oder er verleidet den Musikgenuss durch zu starken Druck und verursacht im schlimmsten Falle sogar Schmerzen und Druckstellen. Aber selbst nach etlichen Stunden sitzt der obravo HMT-1 nahezu perfekt. Auch meine Gattin, welche als zweiter „Testkopf“ herhalten musste, und die Passform ausprobierte, hob von einem „Wow“ begleitet zustimmend den Daumen.



Einen weiteren wichtigen Aspekt beim Kopfhörer stellt das Anschlusskabel dar. Auch wenn keine klanglichen Unterschiede bei derart kurzen Verbindungslängen zu erwarten sind, so ist die Stabilität ein wichtiges Kriterium. Das von Stymax verwendete Kabel ist rund einen Meter lang, und ist... in meinen Augen etwas zu kurz. Es tut mir leid, aber ich möchte nicht unbedingt direkt neben den Geräten sitzen, oder meinen Sessel jedes Mal zur Anlage schieben. Eine Verlängerung wird hier in den meisten Fällen von Nöten sein. Auf der anderen Seite verbaut Stymax ein derart hochwertiges, zwar dünnes, aber seidig ummanteltes Kabel, samt professionellen Schraubverbindungen an den Hörmuscheln, sowie höchstwertige Klinkenstecker, dass ein einfaches schwarzes Verlängerungskabel wie ein Sakrileg anmutet. Gut, Sie haben Recht - es spielt keine große Rolle. Ich bin bei Ihnen, wenn die Stecker der Verbindungskabel ebenso hochwertig ausgeführt sind, wie die des feinen Kopfhörers. Zudem muss in diesem Fall der Fairness wegen angeführt werden, dass das Kabel für den Einsatz mit mobilen Devices mit dieser Länge natürlich ideal ist. Wünschenswert wäre also, wenn im Lieferumfang noch eine Variante für den Einsatz zuhause enthalten wäre.

Verbaut wurde ein 3,5 mm Klinckenstecker, dazu befindet sich in der Zubehörtasche ein ebenso hartvergoldeter 6,3 mm Adapter. Ein Stecker und ein Adapter, welche mühelos Fertigungstoleranzen neu definieren. Sie sitzen nahezu Spielfrei und sehr streng. In manchen Buchsen muss auch nachdrücklich der Einrastpunkt überwunden werden. Aber Sorge ist hier nicht angeraten, man kann die Stecker-Enden sehr gut greifen und mit etwas Kraft problemlos aus jeder Buchse lösen. Anzuraten sei hier dennoch, dass die Stecker tunlichst nicht am Kabel selbst ergriffen werden, um sie so aus der Buchse zu rupfen.

Aber ein schickes Gehäuse und eine ausgeklügelte Bügelmechanik für ein tolles Trage-Erlebnis ist nur die halbe Miete, ohne entsprechende Schallwandler. Stymax greift hier tief in die Trickkiste. Das 40 Millimeter AMT-Modul, auch bekannt als Air Motion Transformer, ist ein nahezu masseloses Wandler System, das sich am ehesten mit einer Ziehharmonika vergleichen lässt. Die „Falten“ spannen und entspannen sich, sodass bei jeder „Bewegung“ Luft ausgepresst wird, und so nahezu ansatzlos Schallwellen erzeugt werden. Viele renommierte Hersteller weltweit setzen auf dieses System. Allerdings lässt sich ein AMT-Treiber in dieser Größe nur als Hochtöner einsetzen. So ersann der Entwickler David Tenk ein koaxiales Zweiwege-System. Als Tieftöner kommt ein herkömmlicher dynamischer Treiber zum Einsatz. Durch diese Arbeitsteilung erreicht man eine höhere Belastbarkeit, welche sich natürlich in einer immens hohen Verzerrungsarmut zeigt. Erfreulicherweise ist das Schwingensystem sehr niederohmig, sodass auch mobile Geräte, wie Smartphones oder Tablets direkt als vollwertige Quelle dienen können.



Solche feinen Zutaten in Verbindung mit einer sehr durchdachten Konstruktion sollten sich auch in einem entsprechenden hochwertigen Klang äußern. Der Kopfhörer obravo HAMA-1 verwöhnt den Hörer mit einem ausgewogenen Klang, der sich tendenziell mit einem warmen, kräftigen Grundton präsentiert. Der Hersteller gibt hier bei einer Empfindlichkeit von 105 dB einen Übertragungsbereich von 15 Hz bis 45 kHz an. Obwohl der HAMA-1 auf Grund seiner Niederohmigkeit ein genügsamer Futterverwerter zu sein scheint, weiß er kräftige und hochwertige Verstärker zu schätzen, und quittiert dies eindrucksvoll. An einem Smartphone tönt der Kopfhörer bereits absolut „rund“ und vollkommen ausgewogen, dynamisch. Ohne weiteren Vergleich ist man im ersten Moment sprachlos, ob des großen Klangkosmos, der zwischen den Ohren entsteht. Ein Vergleich selbst mit hochwertigen In-ears, welche sich der Musikconsument zu seinen edlen Smartphones kauft, lässt schnell zu Gunsten des obravo HAMA-1 zu Superlativen greifen. Es ist wahrlich erstaunlich, welche Klangfülle ein kleines Smartphone bei guten Musikfiles bietet, wenn der Kopfhörer entsprechend ausgesucht wurde, speziell wenn es sich um einen obravo HAMA-1 handelt. Aber dennoch muss man den Betrieb eines Smartphones als eine Anwendung sehen, die der Qualität des Kopfhörers nicht wirklich gerecht wird. Der HAMA-1 wurde nicht zuletzt für den Musikgenießer gebaut, der einen hochwertigen mobilen Highres-Audio-Playern sein Eigen nennt, die von immer mehr Herstellern angeboten werden, und die zudem über eine entsprechend hochwertige Ausgangsstufe verfügen. Aber ebenso für all jene, die eine gute, ja gar eine sehr gute Anlage zu Hause betreiben, und in diesem Umfeld auch auf Kopfhörer zurückgreifen. Und sei es nur ein wirklich hochwertigen Kopfhörer-Verstärker mit einer guten Quelle als „Minimal-Anlage“, egal ob ein Analog-Laufwerk, ein klassischer CD Spieler, oder Musik aus einer Netzwerk-Umgebung.

Gegenwärtig arbeite ich auch an einem Testbericht über einen Vollverstärker, welcher mit einer hauseigenen Endstufe im Bi-Amp-Modus meine Lautsprecher befeuert. Der eingebaute Kopfhörer-Verstärker des anwesenden Accoustic Arts Power 1 MK III Vollverstärkers wurde vom Hersteller mit derselben Akribie entwickelt und gebaut, wie das restliche Gerät, also genau der richtige Spielpartner für mein aktuelles Testmuster. Flugs die Schutzkappe abgenommen, die Main-Speaker gemutet und den HAMA-1 angesteckt. Im SACD-Player rotierten die Bach'schen Cello Suites, vorgetragen von Richard Tunnicliffe. Die Streicher standen wohlortiert in „meinem Kopf“ und trieben mich vor sich her. Es ist schlicht atemberaubend, wie stark sich der Mikrokosmos im Klangbild ausbreitet. Das Aufsetzen der Bögen, das brausende und kräftige Spiel ist schlicht eine eigene Welt. Der HAMA-1 versteht es, ein akustisches Fernglas gleichzeitig mit einem leistungsfähigen Mikroskop zum Einsatz zu bringen. Zwei gegensätzliche Extremdarbietungen in perfektem widerspruchsfreiem Einklang. Auch wenn der Kopfhörer tendenziell eher auf der warm timbrierten Seite liegt, so unterschlägt er keine Details und verbindet einen fein durchzeichneten Bass mit wohliger Wärme. Ein klangliches Attribut, das in dieser Form bei einem herkömmlichen Lautsprecher-System im Hörraum nur sehr selten zu finden ist. Die auf der Hersteller-Seite vermerkten 15 Hz untere Grenzfrequenz kann man getrost als akademisch betrachten, denn viel Musik, die bis hinunter zu 15 Hz reicht, wird es nicht geben. Ich war schon mit meinen fiesesten Prüflingen wie etwa „The Pink Panther“ von Christophe Beck oder mit „Lake Placid“ von John Ottman zufrieden. Beide

Soundtracks verwöhnen und fordern den Zuhörer mit aberwitzig brachialen Details und Klangkulissen, aber auch mit einem Tiefbass, welcher viele opulente HiFi-Anlagen in Verlegenheit bringen kann. Der obravo HAMA-1 ermöglicht einen tiefen Blick in die Klangstruktur der Basslagen, wie ich es nur sehr selten erlebt habe.

Aufbauend auf dieser Durchzeichnung geht es akkurat und vielschichtig im Stimmbereich weiter. Selbst sehr kritische, kräftige Stimmen, wie eine Amanda McBroom, oder das ein oder andere „Schreihals-Popsternchen“ präsentieren sich, natürlich abhängig von der Aufnahme des Musikstückes, vollkommen natürlich und in einem scheinbar realistischen Verhältnis zum umgebenden Instrumentarium.

Wenn Sie sich für diesen großartigen Kopfhörer entscheiden, gönnen Sie ihm auch einen angemessenen Treibsatz, egal ob Sie einen portablen Kopfhörer-Verstärker bei Smartphones, oder ein zusätzliches Modell im HiFi-Umfeld auswählen. Jeden Cent den Sie investieren, erhalten Sie klanglich dreifach zurück. Ob sie nun mit diesem Kopfhörer und Ihrem Smartphone in der U-Bahn fahren oder am Flughafen die Wartezeit absitzen, bleibt Ihnen überlassen. Mir wäre dieses Edelteil zu schade, um es unterwegs zu riskieren, das edle Design auch nur mit einem einzigen Kratzer von der Reise mit heimzubringen. Insofern würde ich das schicke Stück allen voran zuhause einsetzen, um Musik tatsächlich in allen Details zu genießen.

Vergleiche mit anderen Herstellern erscheinen in diesem Testrahmen nicht vorrangig, da man einen Kopfhörer höchst individuell aussucht, und es letztlich nicht nur auf den Klang ankommt. Hier muss tatsächlich individuell mit dem gesamten Sinnesspektrum ausgesucht werden, und dazu gehört letztlich auch das Design, die Materialauswahl, die Haptik, und vor allem die Passform, die allein den persönlichen, rein subjektiven Bedürfnissen genügen muss.

Unser Fazit für diesen gelungenen Wurf aus Fernost, welcher für den Preis von rund € 1.500,- in einem stabilen Alu-Koffer über die Ladentheke gereicht wird, lässt sich mit einem einzigen Satz zum Ausdruck bringen: ein Erlebnis in jeglicher Hinsicht.

Nach soviel Lob muss ich auch zwei kleine Mankos anbringen. Ob man das Flightcase bei einem Kopfhörer wirklich benötigt, nun ja, ich persönlich würde nicht darauf bestehen. Ich würde mir hier einen etwas niederen Preis wünschen, und den Koffer durch eine handelsübliche Verkaufsverpackung ersetzen, aber wie gesagt, dies ist eine ganz persönliche Einschätzung, und ich verstehe durchaus, dass dies die Wertigkeit in dieser Klasse nur nochmals unterstreicht. Und wie bereits erwähnt, bei mir würde dieses edle Stück die Wohnung ohnedies nie verlassen, sondern vielmehr zu Hause auf einem eigenen Kopfhörer-Ständer ruhen, sofern er nicht ohnedies im Einsatz wäre. Der Testkopfhörer ist mit einem feinen Rauhleder ausgestattet. Es fühlt sich auf der Haut natürlich sehr angenehm an, nimmt aber auch sichtbar jeglichen Schweiß auf. Ein Umstand der nicht unbeachtet bleiben sollte, denn auch das hochwertigste Rauhleder verfärbt sich mit der Zeit, und bekommt unansehnliche glänzende Stellen. Optimal wäre hier die Wahl eines Glattlederbezuges, er zeigt sich hier wesentlich unempfindlicher und nicht minder angenehm auf der Haut. Zum Abschluss: Sei es der eben erwähnte, überaus schicke Koffer, in dem der Kopfhörer geliefert wird, oder die verblüffend perfekte Passform, das elegante Design, sowie die Verarbeitung, wie auch der technologische Anspruch, all dies ist über den Preis dieses Modells hinaus angemessen. Der Musikliebhaber kann mit dem obravo HAMA-1 auch über mehrere Stunden (tiefen) entspannt jegliche Musikrichtung genießen. Das Anschlusskabel ist abschraubbar, und damit im Falle des Falls leicht zu ersetzen. Die Ohrpolster können aus verschiedenen Farben und Oberflächen ausgesucht werden, und lassen sich somit auch austauschen, wenn dies irgendwann einmal nötig sein sollte. Wer sich für diesen Kopfhörer entscheidet, der erhält ein tadellos verarbeitetes, mit edlen Materialien gefertigtes, überaus leistungsfähiges Produkt auf höchstem Niveau, das Exklusivität ausstrahlt, und wohl für viele, viele Stunden absolutem Musik-Genuss sorgen kann.

Stymax obravo HAMA-1	
Hersteller	<a href="#">Stymax International Co. Ltd.</a>
Vertrieb	<a href="#">Robert Ross Audiophile Produkte GmbH</a>
Wertung	9 (Herausragend)
Preis	€ 1.499,-
Wertung	Hochwertiger schwerer Kopfhörer mit nahezu perfekter Passform. Klanglich ein tendenziell warm abgestimmter wieselflinker Meisterakrobat mit Allrounder Tugenden. Viel besser kann man es wohl nicht machen, nur anders.
Plus	Absolut solide und überaus wertig verarbeitet. Nahezu perfekter Sitz und keine Verspannungen in der Kopfmuskulatur zu erwarten. Klanglich ausgewogen mit Tendenzen zur füllig warmen Spielweise, ohne auf die Analytik verzichten zu müssen. Kabel und Polsterung austauschbar.
Minus	Koffer ist ein teures Ausstattungsdetail, das nicht zwingend benötigt wird. Rauhleder hält naturgemäß nicht so lange wie Glattleder.

